

2006



DAM Jahrbuch  
Architektur in Deutschland  
Architecture in Germany



# 2006

**Thematischer  
Schwerpunkt  
Key Topic**

**Bauten von  
Buildings by**

**Wohnen in der Stadt**

**Living in the City**

Allmann Sattler Wappner  
Titus Bernhard  
Blauraum Architekten  
David Chipperfield  
Diener & Diener, Krischanitz, Snozzi  
Max Dudler  
Jörg Ebers  
Fink + Jocher  
Norman Foster  
Zaha Hadid  
Herzog & de Meuron  
Letzel Freivogel  
Andreas Meck und Stephan Köppel  
Meixner Schlüter Wendt  
Florian Nagler  
Renzo Piano  
Roedig Schop  
SANAA  
Volker Staab  
UN Studio

ISSN 1511-1370  
ISBN 978-3-7913-3690-9  
3-7913-3690-8

**Aus dem Archiv  
des DAM**

**From the Archives  
of the DAM**

**Langzeitarchivierung von Pixel und Bit  
Das Archiv Peter Kulka im DAM**

**Long-Term Archiving of Digital Data  
The Peter Kulka Archives in the DAM**

ISBN 3-7913-3690-8



9 783791 336909

WWW.PRESTEL.COM

**FIRMENSITZ, NIEDERSTETTEN**  
**HEADQUARTERS, NIEDERSTETTEN**

Florian Nagler

Bei der Fahrt auf der Landstraße hinunter ins Tal von Niederstetten ist der Ausblick faszinierend. Auf der Kuppe der gegenüberliegenden Anhöhe zeichnet sich ein flaches, in drei gleiche Teile gegliedertes Gebäudeband ab, das über einem Meer von Einfamilienhäusern zu thronen scheint. Dort oben angekommen, befindet man sich auf einer Hochebene; ein markanter Ort, an dem die Gemeinde das Gewerbegebiet »Hohe Buche« neu erschlossen hat. Der neue Firmensitz der Bass GmbH nimmt den höchsten Punkt ein.

Betrachtet man die klar aufgebauten, bis in die Details sorgsam und ohne Kompromisse durchgearbeiteten Fassaden, liegt die Vermutung nahe, dass der Bauherr ein Gespür für ambitionierte Architektur hat. Ein Gespräch mit den Geschäftsführerinnen Christel und Stefanie Leenen bestätigt dies. Sie zeigen nicht nur eine Passion für ihr neues Werkgebäude, sondern haben auch mit Neugier und Freude das Neubauprojekt entwickelt und begleitet. Es ging ihnen dabei um eine gezielte Verstärkung der Corporate Identity. Vor allem sollten die Präzision und der Anspruch der Erzeugnisse – Hochleistungs-Gewindebohrer aus unterschiedlichen Metallwerkstoffen – mit einer unverkennbar auf das Werk zugeschnittenen Architektur zum Ausdruck gebracht werden. Gleichermaßen wichtig war den Bauherrinnen bei der Konzipierung auch die gemeinsame Arbeit in offenen Raumfolgen, der Zusammenhalt der Belegschaft und damit verbunden der Wunsch einer starken Bindung an das Werk. Nötig wurde das Gebäude, da der Altbau im Ortskern Niederstettens nicht mehr den Anforderungen entsprach.

Bei der Planung ließ man sich beraten und entschied im Jahr 2002, einen eingeladenen Wettbewerb mit sieben Teilnehmern, Routiniers und jungen Architekten, auszuloben. Florian Naglers Entwurf erhielt den 1. Preis. Die Abfolge seiner drei großen Hallen (für die Werkbereiche Weichbearbeitung, Hartbearbeitung und Versand) mit zwei eingefügten Kern- und zwei Randzonen ist extrem einfach und erklärt die Produktionsschritte unmittelbar. Diese Gliederung in sieben Einheiten wird in der Freiraumgestaltung nochmals hervorgehoben. Dabei interpretierte Nagler das Landschaftsbild der umliegenden Hänge, auf denen zwischen vor Wind schützenden »Steinriegeln« Wein angebaut wird, neu. Breite Erdwälle führen die bauliche Gliederung des Gebäudes fort. Auf den Wällen stehen Apfelbäume.

Im Erdgeschoss sind beide Längsseiten nach Westen und Osten nahezu vollständig verglast. Ein direkter Ausblick und gute Tagesbelichtung waren bereits beim Wettbewerb gefordert gewesen. Der Produktionsablauf der Fertigung, der sich in zwölf Schritten vollzieht, wird – mit Ausnahme der Härtung in Öfen und der Sonderbearbeitung – klar ersichtlich. Konzeptionell ist die Erschließung besonders überzeugend gelöst worden. Hinter beiden Längsfassaden verlaufen interne Wege. Im Westen ist es der vier Meter breite Erschließungsweg mit den zwei einläufigen Treppen

Driving along the road that leads down into the valley of Niederstetten, a fascinating sight comes into view. There, on the brow of the hill, enthroned above a sea of one-family houses, is a long, flat band of a building divided into three equal parts. Close up, the building turns out to be set on plateau. On this imposing site, visible from afar, the local community has created the new industrial estate of Hohe Buche, with the recently completed Bass GmbH building occupying the highest point.

This clearly structured building with its painstaking attention to detail and uncompromising facade design suggests that the client has a taste for ambitious architecture – as a conversation with executive directors Christel and Stefanie Leenen confirms. Not only are they passionate about their new building, but they have also been closely involved in its development, which they have followed with interest and enthusiasm. They wanted the architecture to enhance the corporate identity primarily by reflecting the precision and quality of their products as manufacturers of high-performance cutting and drilling tools in carbide, steel and other metals. Equally important to the clients was their wish for an open layout that would promote a sense of community among the workforce and allow them to identify strongly with their place of work. The new building was needed because the old premises in the centre of Niederstetten no longer met the company's requirements.

Following intensive planning consultations, seven architects, including established names and emerging talents, were invited in 2002 to submit their designs. Florian Nagler's design took the first prize. His sequence of three large halls (for machining before and after heat treatment and for dispatch, respectively) with two inserted core zones and two marginal zones gives an extremely simple and easily legible overview of the various stages in the production process. The open plan layout further underlines this structure of seven units. At the same time, Nagler has interpreted the topographical situation of the surrounding hills with their walled vineyards by creating broad embankments of earth as a structural continuation of the building itself and planting them with apple trees.

On the ground floor, both the long sides of the building, facing east and west, are fully glazed. This ensures the open views and natural light that the clients called for in their brief. With the sole exception of furnace hardening and special processing, every phase of the twelve-stage manufacturing process is clearly visible. Access and traffic routes within the building have been particularly

Ostfassade East facade

Architekten Architects Florian Nagler Architekten, München, [www.nagler-architekten.de](http://www.nagler-architekten.de); Team: Matthias Müller, Almut Schwabe, Claudia Tiemann Bauherr Client Bass GmbH Tragwerk Structure Merz Kaufmann Partner, Dornbirn, Österreich Austria Wettbewerb Competition 2002 Bauzeit Construction März 2004 Januar 2005 Standort Location Bass-Straße 1, 97996 Niederstetten Abbildungen Photo Credits Stefan Müller-Naumann





Ansicht Ost East elevation

ins Obergeschoss, im Osten der ebenfalls vier Meter breite Transportweg, der sich durch große Schiebetore von Halle zu Halle öffnen lässt.

Überraschend sind die beiden weitgehend geschlossenen Stirnseiten des Gebäudes, die mit ihren schmalen Rampen und Freitreppen nahezu gleich ausschauen. Die Nordseite dient der Anlieferung und als Mitarbeiteringang, die Südseite der Auslieferung der fertigen Produkte und als Eingang der Geschäftsführung sowie der Kunden. Zwischen diesen Eingängen spannen sich die internen Wege entlang der Fassaden. Dieses unscheinbare Entree am Ende einer Rampe sorgte bei Kunden und Besuchern bereits für Irritation. Im Vordergrund steht hier ganz bewusst das Werk, die Produktion, und nicht ein elegant hergerichteter Empfang.

Auch innen erwartet den Gast Ungewohntes: Er tritt in einen grasgrün gestrichenen Vorraum ein, den ein Schaukasten mit den Produkten zielt. Von dort wird er abgeholt und über das Foyer des Haupterschließungsflurs, den nur kleine, drehbare Wandelemente von der Versandhalle abtrennen, ins Obergeschoss mit den Büros geleitet. Auf dieser Warte angekommen, wird der Gesamteindruck vom überwältigenden Blick durch die Panoramafenster hinunter ins Tal von Niederstetten und dahinter ins weite Land dominiert. Die Büros gliedern sich entlang einer offenen Flurzone in drei Blocks (mit den Bereichen Marketing/Vertrieb, Konstruktionsabteilung und Geschäftsführung), die in der Fassade auskragen und mit Aluminiumblechlamellen verkleidet sind. Dazwischen sind Terrassen angeordnet. Wie bei der Produktion lassen sich auch hier die Zuordnungen leicht erklären. Nichts geschieht im Verborgenen. Durch Verglasungen, die eine ganze Wand einnehmen, werden auch Blicke in alle drei Chefräume gewährt. Außerdem kann vom Bürotrakt aus durch ein Fensterband in die Werkhallen hinuntergeschaut werden. Oben und Unten sollen jederzeit miteinander kommunizieren können. Der hohe konzeptionelle und gestalterische Anspruch wird leider im Pausenraum für die Mitarbeiter nicht erreicht. Dieser befindet sich in einem der mittleren Kerne. Den einzigen Ausblick, nach Westen, beeinträchtigt eine der beiden Treppen ins Obergeschoss. Als Brüstung dient ein Gitter aus Bewehrungsmatten, das auch weite Teile der Glasfläche einnimmt.

Der Konstruktion der drei Hallendächer gilt eine besondere Würdigung. Der Dachaufbau entspricht in etwa der gesamten Höhe des Obergeschosses. Man blickt daher von den Büros in diese Konstruktion hinein, in der sämtliche Installationen – vom

well designed. Internal corridors run directly behind the two long facades. The west side has a four-metre wide access corridor with two stairways leading to the upper level. The east side has a four-metre wide transport corridor with huge sliding doors between the halls.

The narrow ends of the building, which are more or less completely closed and almost identical, harbour something of a surprise in the form of their narrow ramps and open stairs. The north end is used for deliveries and also acts as the main entrance for the employees, while the south end is used for dispatching the finished products and serves as the entrance for management and customers. These two entrances are linked by the internal corridors that run the length of the building on either side. The un spectacular entrance at the end of a ramp has already caused some consternation among customers and visitors. But it was a conscious decision to put the main emphasis on the actual production rather than creating a prestigious reception area.

The interior is unexpected: visitors enter a grass-green antechamber in which there is a display case showing the company's products. They are met there and taken through the foyer of the main corridor, separated from the dispatch hall by only a few small revolving wall elements, to the office floor on the upper level. Here, the panorama windows afford breathtaking views over the Niederstetten valley and beyond. The offices are set along an open corridor in three blocks (housing the sales and marketing department, the construction department and the managerial offices) which protrude from the facade and are clad in strips of sheet aluminium. Between the blocks there are open patios. As on the production floor, the company structure is easily legible here. Nothing is hidden. Fully glazed walls permit views into all three executive offices. What is more, the production halls below can also be seen through a band of window. This means that communication between the two levels is always possible. Unfortunately, the otherwise highly ambitious standards of concept and design have not been met in the staff room, which is located in one of the central cores. The only view from the staff room is to the west, and even that is restricted by one of the two stairways leading to the upper level. The balustrade is made of reinforcement mesh which covers a considerable area of the glazing.

Finally, the structure of the three hall roofs deserves special mention. As the roof system itself corresponds to almost the

Wasser-, Heizungs-, Druckluft- und Schmierölrohr bis zum Lüftungselement und Starkstromkabel – gut sichtbar eingefügt sind. Dabei fällt der Aufbau der lasierten Brett-schichtholz-Binder ins Auge. Das Tragwerk spannt über die 28 Meter breiten Hallen und endet im Osten in der Technikzone oberhalb des dortigen Transportwegs. Es setzt sich aus drei Teilen zusammen: einem 1,28 Meter hohen Hauptträger, der die eigentliche Last aufnimmt, mit zusätzlich je einem nur 12 Zentimeter hohen Ober- und Untergurt. Die drei Teile mit einer Gesamthöhe von rund 3,50 Metern werden über eine stählerne Zangenkonstruktion zusammengehalten. In den so gewonnenen Freiräumen finden sämtliche Installationen gut Platz, sind leicht erreichbar, und für die Mitarbeiter bleibt das Raumvolumen der gesamten Halle erhalten.

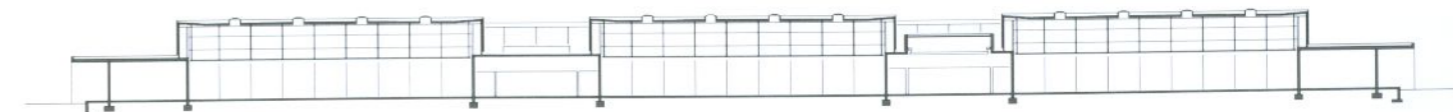
Das mit Tageslicht und mit Ausblicken fast schon verschwenderisch verwöhnte Bauwerk strahlt in seiner exponierten Lage neben sympathischer Offenheit auch atmosphärisch eine große Ruhe und Gelassenheit aus. Es brilliert vor allem durch die Klarheit seiner Entwurfslogik.

Sebastian Redecke

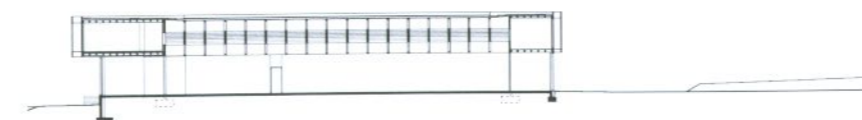
entire height of the upper floor, all the installation pipes for water, heating, compressed air and lubricant, as well as the ventilation system and high-voltage power cables installed within it, can be seen from the offices. The glulam trusses are particularly striking. The load-bearing structure spans the entire 28-metre width of the halls, ending in the technical utilities zone above the transport corridor on the east side of the building. It comprises three separate elements: a 1.28-metre-high main girder that takes the brunt of the load, with top and bottom chords of just 12 centimetres in height. These three elements with an overall height of some 3.5 metres are held together by a steel frame, leaving plenty of space for all technical installations to be easily accessed while at the same time ensuring that the spatial volume of the entire hall can be fully used by the workforce.

This building with its enviable views is flooded with natural light. Set in an exposed position, it has a pleasantly open aspect and a distinctly calm, relaxing atmosphere. Above all, it is the sheer clarity and logic of the design that stand out here.

Sebastian Redecke



Längsschnitt  
Longitudinal section



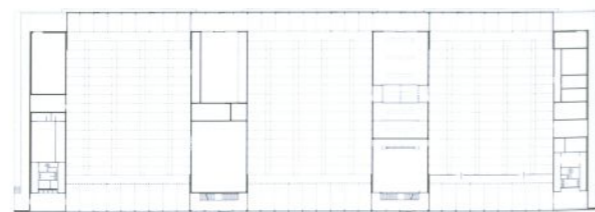
Querschnitt  
Cross section



Ansicht West  
West elevation



Grundriss Obergeschoss  
Top-floor plan



Grundriss Erdgeschoss  
Ground-floor plan

Deckenkonstruktion  
Ceiling structure



Werkhalle  
Workshop